

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **100 Jahre Bauen und Schauen**

ein Buch für Jeden, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt, oder weil sein Beruf es so will; zugl. ein Beitrag zur Kunsttopographie des Großherzogtums Baden mit bes. Berücksichtigung der Residenzstadt Karlsruhe

**Hirsch, Fritz**

**Karlsruhe, 1928**

Illustration: Silbernes Kreuz aus dem Odenheimer Kirchengesetz, 1732

[urn:nbn:de:bsz:31-51227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51227)

Kopie steht eingraviert: „Der Katholischen Stadtpfarr-gemeinde St. Stefan in Karlsruhe zur Feier ihres hundertjährigen Bestehens gestiftet von Friedrich Großherzog von Baden 1904.“ Die Kopie ist von dem Gold- und Silberarbeiter Großh. Bad. Hoflieferant M. Hoferer in Ettenheim bezogen worden.

11. „Weihwasser-Kessel von Silber mit silbernem Asperforio, 10 Mark 2¼ Loth schwer, von der Odenheimer Stiftskirche in Bruchsal.“ Eingraviert das Wappen des Ritterstifts Odenheim.

12. „Ein Rauchfaß von Silber mit silbernem Schiffe und Eßföckchen 7 Mark 15¼ Loth wiegend, durch Großherzoglichen Kirchen Vorstand von Bruchsal erwirkt.“ Auf dem Schiffchen ist das Wappen des Ritterstifts Odenheim eingraviert. Auf zwei Kartuschen stehen die Inschriften: „Ex relicta Haereditate et munificentia Rev<sup>mi</sup> Dni Decani de Fellz“ und „Incensum hoc ascendit ad te Domine et Descendat super nos misericordia tua.“

13. „Eine innwendig versilberte, auswendig vergoldete Schelle durchbrochener Arbeit“ von Gebr. Straube in Weimar<sup>300</sup>. Eingravierte Inschrift: „Amalie verwitw. fr. Markgraefin von Baden.“ Es wird wohl angenommen werden dürfen, daß das Glöckchen von der Markgräfin für profane Zwecke benützt und durch ihre Schenkung erst kirchlicher Verwendung zugeführt worden ist.

14. „Ein Messbuch in roth Samian gebunden mit seinem Silber massiv beschlagen mit Krappen, wiegt 17½ Loth, von Hof durch H. Geh. Rath Dehl.“ Das Buch („Novum Missale Romanum“) ist 1759 in Augsburg gedruckt. Laut handschriftlicher Widmung ist dieses Messbuch am 30. Juni 1807 von Großherzog Karl Friedrich der Stephanskirche geschenkt worden.

15. „Ein in rothen Sammet gebundenes mit Silber beschlagen Messbuch, wiegend 3 Mark mit einem silbernen Zeichenhalter, aus den Odenheimer Paramenten erkaufte.“ Das reiche Beschlag ist von diesem in Venedig i. J. 1730 gedruckten Missale Romanum abgenommen und auf den Einband eines neuen Messbuches v. J. 1875 übertragen worden. Auf einem Beschlagteil der Vorderseite ist das Wappen des Ritterstifts Odenheim und auf einem der Rückseite die Inschrift eingraviert: „Ex Legato R. D. Iois Georgii Chaumont Vicarii 1745.“

16. „Sechs ganz große Altar Leuchter, welche dem Finanz Ministerio aus der Odenheimer Paramenten-Sammlung abgekauft wurden, wiegen 94 Mark.“ Abb. 155. Auf vier von diesen Leuchtern ist das Wappen des Ritterstifts Odenheim und die Jahreszahl 1751 und auf zwei die Inschrift: „Ex Dono R<sup>mi</sup> et Ill<sup>mi</sup> Dni L. Bar. De Frentz 1732“ mit Wappen wie an dem silbernen Kreuz (Ziff. 1) eingraviert. Die Leuchter von 1732 u. 1751 unterscheiden sich formal nicht voneinander.

17. „Zwey Acolyten Leuchter von Baden, wiegen 8 Mark 14 Loth.“



Abb. 147. Silbernes Kreuz aus dem Odenheimer Kirchengesetz, 1752.

am 20. Juli 1885 zu Paris geborener Sohn, Louis Marie Philipp Alexandre, der letzte Prinz von Wagram, der Urenkel des von Napoleon I. gefürsteten Marschalls Alexander Berthier, ist im Weltkrieg gefallen. Seine Kunstsammlung, in der sich vermutlich der Kelch befunden hat, ist verkauft worden, wie mir die in Paris wohnende Schwester des Prinzen, Fürstin von Wagram, geschiedene Prinzessin de Broglie, mitteilen ließ. Eine weitere Schwester, Prinzessin de la Tour d'Auvergne, lebt als Witwe in Paris. Wo ist der Kelch jetzt?

<sup>300</sup> Nr. 1715 bei Dr. Marc Rosenberg „Der Goldschmiede Merkzeichen. Frankfurt a. M. 1890. Ausstellung Karlsruhe 1881. Katalog Nr. 85.